

Prävention

Mit „Papilio“ gegen Sucht und Gewalt im Kindesalter

Gewalt auf dem Schulhof, rauchende Zehnjährige, ausufernder Medienkonsum, ratlose Eltern und eine Gesellschaft, die nach Lösungen ruft. Wer Kinder gegen diese Entwicklung schützen will, muss früh ansetzen: im Kindergarten. Papilio ist ein wissenschaftlich belegtes Programm, das Kindergärten eine entscheidende Rolle bei der Prävention zuweist und ErzieherInnen entsprechend qualifiziert. Mit einer bundesweiten Aufklärungskampagne will Papilio, unterstützt durch die Augsburger Puppenkiste, für das Anliegen der frühzeitigen Prävention sensibilisieren.

Damit sich Verhaltensstörungen erst gar nicht festsetzen können, muss Primärprävention bereits im Kindergartenalter beginnen. „Frühzeitige Prävention heißt, dass wir die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder unterstützen. Kinder müssen lernen, sich in eine Gruppe einzubringen und dabei Rücksicht auf andere zu nehmen. Sie müssen ihre Gefühle verstehen, damit umgehen lernen und sich in andere einfühlen“, erläutert Horst Erhardt. Im Alter von zwei bis sieben Jahren lernen Kinder soziales und emotionales Verhalten, deshalb fördert Papilio ganz gezielt diese altersgemäße Entwicklung.

Gleichzeitig enthält Papilio gezielte Maßnahmen gegen erste Verhaltensauffälligkeiten. Eine phasenweise Aggres-

sion oder extreme Schüchternheit im Kindergartenalter sind durchaus normal, denn: Kinder müssen erst lernen, ihre Gefühle zu regulieren. „Entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten“, wie es im Rahmen von Papilio vermittelt wird, hilft ErzieherInnen und Eltern, die Kinder dabei zu unterstützen.

Dies alles ist wissenschaftlich bewiesen: Eine Studie mit 700 Kindern, über 1.200 Eltern und 100 ErzieherInnen im Raum Augsburg belegt, dass sich bei Papilio-Kindern Verhaltensauffälligkeiten stärker reduzieren und sie sozial-emotionale Kompetenzen stärker entwickeln als andere Gleichaltrige. Der Kindergarten und die Frühpädagogik sind also von zentraler Bedeutung für die Primärprävention. Papilio liefert die konkreten Maßnahmen, dies umzusetzen.

Papilio ist ein Projekt des beta Instituts, Augsburg. Die Entwicklung und Erprobung im Modellprojekt wurde unterstützt vom Bayerischen Gesundheitsministerium, der betapharm Arzneimittel GmbH und der BMW Group. Die Robert Bosch Stiftung und betapharm fördern seit 2006 die Umsetzung in die Fläche. Inhaltlich beteiligt sind die Universitäten Bremen, Augsburg und Berlin (Freie Universität) sowie die Augsburger Puppenkiste.

Quelle: betapharm